

IRMISCHIA.

Erscheint anfangs jedes Monats und wird den Mitgliedern des Vereins portofrei zugesandt.

Inserate für die gespaltene Petitzeile 15 Pf. Wissenschaftliche Beilagen nach Vereinbarung.

Korrespondenzblatt
des Botanischen Vereins für Thüringen
„Irmischia“.

Redigiert vom Vorsitzenden des Vereins
Prof. Dr. Leimbach.

N^o 8 u. 9.

Nichtmitglieder abonnieren direkt, oder im Wege des Buchhandels, bei der Redaktion.

Abonnementspreis (incl. Porto): 3 Mark pro Jahrgang. Einzelne Nummern 30 Pf.

IV. Jahrgang.

Sondershausen.

Aug. u. Sept. 1884.

Amtliche Bekanntmachungen.

1.

Gestorbene Mitglieder.

Auch in den letzten Monaten hat der Tod in die Reihen unserer Mitglieder neue recht schmerzliche Lücken gerissen. Wir beklagen den Tod der Herrn:

- 1) Fabrikant u. Apotheker Dr. Trommsdorff sen. in Erfurt,
- 2) Kaufm. Bernhard Zierfuss dahier,
- 3) Hofapoth. Osswald sen. in Eisenach.

Von den Verstorbenen haben Trommsdorff und Osswald sich seit langen Jahren eifrig um die Erforschung der Thüringer, spez. der Erfurter resp. Eisenacher Flora bemüht und haben durch ihre zahlreichen Funde und Entdeckungen sich ein dauerndes Verdienst um die Floristik Thüringens erworben. Der Vorsitzende hat den Hinterbliebenen in längeren Kondolenzschreiben die Teilnahme des Vereins ausgesprochen, auf das Grab des Herrn Hofapothekers Osswald, der unserer Irmischia zu wiederholten Malen seine Treue und Anhänglichkeit zu erkennen gegeben und bis an seinen Tod bewahrt hat, hat der Vorsitzende des Vereins unter Zustimmung der hier wohnenden Vorstandsmitglieder einen Lorbeerkranz mit ehrender Widmungsschleife durch die Angehörigen niederlegen lassen. Requiescant in pace!

2.

Als Mitglieder

werden proklamiert die Herren:
Oberförster Lanz in Leinefelde,
Apotheker a. D. Berger, Sondershausen,
Bergingenieur Köbner in Gotha,
Prof. Dr. Hallier in Halle a. d. S.

3.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, in den Kreisen ihrer Freunde u. Bekannten zum Beitritt in die Irmischia aufzufordern. Probenummern unserer Schriften, sowie Statuten stellen wir gern zur Verfügung.

4.

Quittung.

Beiträge pro 1884.*)

(Fortsetz. der Liste p. 18 d. Jahrg.)

a) In Sondershausen:

- Herr Justizrat Czarnikow.
„ Gymnasialoberlehrer Dr. Bärwinkel.
„ Prof. Wenkel.
„ Bankdirektor Palm.
„ Bankbeamter Tebbenjohanns.
„ Rentier Vonende.
„ Kaufmann Katz.
„ Kunst- u. Handlungsgärtner Stosz.
„ Gartendirektor Arlt.
„ Hofjuwelier Boer.
„ Restaurateur Schwalbe.
„ Kaufmann Saurbier.
„ Prof. Heidenheim.
„ Posthalter Rhode.
„ Hotelier Weissgerber.
„ Hofapotheker Ullmann.
„ Kommissionsrat Lattermann.
„ Kaufmann Zierfuss.
„ Droguist Tölle.
„ Hofapotheker Funke.
„ Fabrikant Gers.
„ Apotheker Vogel.

*) Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass diese Quittung auch die früher gezahlten Beiträge einbegreift.

- Herr Gymnasiallehrer Dr. Rosenstiel.
 „ Regierungsrat v. Blödan.
 „ Hofbuchhändler Erler.
 „ Hofagent Boer.
 „ Kaufmann Siegfried.
 „ Hofbuchhändler Krüger.
 „ Oberhofprediger Zahn.
 „ Konsistorialrat Keller.
 „ Gymnasiallehrer Müller.
 „ Prof. Dr. Bosse.
 „ Hotelier Böttger.
 „ Ministerialbeamter Heinrici.
 „ Oberamtmann Riemann.
 „ Geheimer Schulrat Dr. Kieser.
 „ Prof. Dr. Töpfer.
 „ Kantor em. Kunze.
 „ Kaufmann Schwabach.
 „ Postsekretär Koch.
 „ Oberstleutnant v. Wolfersdorff.
 „ Kleiderfabrikant Hesse.
 „ Rentier Krause.
 „ Hoftapezierer Schedensack.
 „ Hofrat Dinckelberg.
 „ Brauereibesitzer Volland.
 „ Mühlenbesitzer Peters.
 „ Gymnasialoberlehrer a. D. Dr. Dressel.
 „ Revierförster Ebart.
 „ Rechtsanwalt Emmerling.
 „ Hofmarschall Major a. D. v. Helmsdorff.
 „ Oberförster Steinmann.
- b) Auswärtige.
 „ Revierförster Schmiedtgen-Bendeleben.
 „ Kantor Nauer-Berlingerode.
 „ Lehrer Härtel-Eisleben.
 „ Musikdirektor Gassmann-Greussen.
 „ Apotheker Stegemann-Halberstadt.
 „ Bolzau-Heiligenstadt.
 „ Rektor Hartrodt-Kelbra.
 „ Kaufmann P. Wiesenthal-Mühlhausen.
 „ Stadtkantor Hauche-Suhl.
 „ Lehrer Schmeerbauch-Teistungen.
 „ Pfarrer Koch-Uthleben.
 „ Kantor Schönheinz-Thalebra.
 „ Lehrer Kalbe-Ichtershausen.

G. Preuss, Kassierer.

5.

Aufforderung.

Alle Mitglieder, welche mit ihren Zahlungen des Beitrags noch im Rückstand sind, werden recht dringend um baldigste Ein-sendung gebeten. D. Vorstand.

6.

Unser litterarischer Tauschverkehr.

Neu beigetretene Vereine:

- 121) Gesellschaft für Mikroskopie in Han-nover.
 122) Naturhistorischer Verein der preussi-schen Rheinlande und Westfalens in Bonn.
 123) Naturwissenschaftl. Verein in Karlsruhe.

- 124) Naturforschende Gesellschaft in Halle a. d. Saale.
 125) Gebirgsverein für die Sächsisch-Böhm. Schweiz in Dresden.
 126) Geographische Gesellsch. zu Greifswald.
 127) Naturwissenschaftl. Verein des Trenc-siner Komitates in Trencsin, Ungarn.
 128) Frankfurter Verein für Geographie und Statistik in Frankfurt a. M.
 129) Verein für Erdkunde in Kassel.
 130) Verein für Naturkunde in Osterreich ob der Enns zu Linz a. d. Donau.
 131) Rhönklub zu Fulda.
 132) Verein zur Beförderung der Fischzucht im Regierungsbezirk Kassel zu Kassel.
 133) Odenwald - Klub zu Michelstadt im Odenwald.
 134) Sektion für Tierschutz in Gera.
 135) Königlich Steiermärkischer Gartenbau-verein in Graz.
 136) Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden.

7.

Beiträge zum Denkmal für Joh. Thal, den ältesten Floristen Deutschlands, gingen weiter ein (vgl. p. 10 d. Jahrg.) von den Herrn:

- 24) Geh. Regierungsrat Prof. Dr. J. Kühn in Halle a. d. Saale 3 Mark.
 25) Kustos Örtel in Halle a. d. Saale 1 M.
 26) Prof. Dr. Thomas in Ohrdruf 2 M.
 27) Prof. Rottenbach in Meiningen 1 M.
 28) Lehrer Angermeyer in Gotha 1 M.
 29) Seminarlehrer Zahn in Gotha 1 M.
 In Summa: 42 Mark.

Weitere Beiträge nimmt der Unterzeichnete gern in Empfang und bittet um baldige Ein-sendung, damit die Angelegenheit rasch ge-fördert und bis zur bevorstehenden Herbst-Hauptversammlung ein endgültiger Beschluss gefasst werden kann.

Prof. Dr. Leimbach.

Herbst-Hauptversammlung der Irmischia

am 1. und 2. Dezember 1883

zu Sondershausen.

Schluss.

(Vgl. p. 21 d. Bl.)

Hierauf hielt der Vorsitzende des Vereins seine Gedenkrede auf Johannes Thal, aus der hier nur einige Punkte hervorgehoben werden sollen. Thals Vater ist geboren in Ottenhausen, einem Dorf zwischen Greussen und Weissenensee, ganz nahe der Grenze von Schwarzburg-Sondershausen. Es ist zwar kein geborener „Schwarzburger“, indessen steht er doch insofern zu unserem Schwarz-

burger engeren Vaterlande in einer näheren Beziehung, als er in zwei Orten des Fürstentums, nämlich in Grossenehrich und Greussen, als Geistlicher lange Jahre gewirkt und zu den ersten Männern gehört hat, welche in gefährvoller Zeit der Reformation in unser Land Eingang verschafften. Sein ältester Sohn ist unser Johannes Thal, dessen Lebensschicksale — obgleich er mehrere Biographen gefunden hat — leider noch immer zum Teil unvollständig aufgeheilt worden sind. So herrscht — fast sollte man an jenen altgriechischen Dichter erinnert werden — auch bei Thal zwischen mehreren Städten Streit über seinen Geburtsort. Genannt werden Greussen, Nordhausen, Stolberg und Erfurt. Für letzteres bringt jedoch Thilo Irmisch überzeugende Beweise vor. Vgl. die Abhandlung „über einige Botaniker des 16. Jahrhunderts, welche sich um die Erforschung der Flora Thüringens, des Harzes und der angrenzenden Gegenden verdient gemacht haben. 1862, p. 45. 46. Thal nennt auf p. 119. seiner bekannten Schrift bei Erwähnung des Vorkommens von *Scorzonera purpurea* die Stadt Erfurt „seine Heimat“ (*patria nostra*). Zweifelhaft ist ferner das Geburtsjahr, wenn auch mit Wahrscheinlichkeit 1543 als solches genannt werden kann. Sicher dagegen ist, dass Thal den wichtigsten Teil seiner Bildung auf der alten berühmten Klosterschule zu Ilfeld unter der Leitung und besonderen Anteilnahme des bewährten Neander, der ihn einen seiner tüchtigsten (*πολύμα θεότατον*) Schüler nennt und in innigem Freundschaftsverhältnis später mit ihm verbunden blieb (cf. unten). Über die von Thal besuchte Hochschule lässt sich wieder mit Bestimmtheit nichts sagen, wenigstens findet sich Thals Name weder in dem Album der Universität Jena aus den Jahren 1558—78, noch trifft man irgendwo eine Bestätigung dafür, dass Thal die Universität Erfurt besucht habe. Und doch muss Thal in der Zeit von 1559—1666 in Jena als Student gewesen sein; denn er nennt an 7 Stellen*) in seiner *Sylva hercynica* als seinen Lehrer in der Botanik Laurentius Hiel und dieser folgte 1559 von Rostock aus einem Rufe nach Jena, starb aber schon 1566 dortselbst. Wiederholt werden auch in dem eben genannten Werke Pflanzen aus der Flora von Jena, Weimar und Erfurt namhaft gemacht. Es sei hier von Jenenser Pflanzen nur *Scorzonera humilis*, von Erfurtern dieselbe Art sowie *Sc. purpurea*, desgl. *Iris sibirica* und *Gentiana pneumonanthe* und vom Ettersberg

*) Ausser den 6 von Irmisch bezeichneten vergleiche man auch p. 8, Z. 13 v. unten: „Laurentius Hiel excellentissimus medicus et anatomicus insignis, praeceptor olim meus“.

bei Weimar („mons Aethereus prope Vinariam“) *Serratula tinctoria* flore albo erwähnt. Seine erste Anstellung erhielt er in Stendal in der Mark Brandenburg, aus deren Flora gleichfalls einige Pflanzen genannt werden, z. B. *Ranunculus lingua*, *Stachys annua*, *Gentiana pneumonanthe*. Von Stendal ging Thal nach Stolberg am Harz, wo er anfangs als Privatarzt lebte, später als Hofmedikus Anstellung fand. Von dort aus hat er seine botanische Durchforschung des Harzes ins Werk gesetzt und in Stolberg hat er auch seine „*sylva hercynica*“ im Jahre 1577 verfasst, das Werk, welches ihm mit Recht einen ehrenvollen Platz in der botanischen Litteratur gesichert hat. Seiner Geschicklichkeit als Arzt hatte er es zu verdanken, dass er 1581 einen Ruf als Physikus der freien Stadt Nordhausen erhielt, dem er auch in demselben Jahre folgeleistete. Leider war seine Wirksamkeit nicht von langer Dauer. Schon nach zwei Jahren ereilte ihn mitten in seiner Berufsthätigkeit auf der Fahrt zu einem Patienten in der Gegend von Aschersleben ein arges Missgeschick indem die Pferde plötzlich wild wurden und er selbst so heftig aus dem Wagen geschleudert wurde, dass er über dem rechten Fuss zwei gefährliche Knochenbrüche erlitt, deren Heilung — trotz sorgsamster Pflege — nicht möglich war. Er starb in Peseckendorf am 18. Juli 1583, tief betrauert von seinen Freunden, die in ihm einen der tüchtigsten Vertreter der damaligen botanischen Wissenschaft neidlos anerkannten.

Seine Flora des Harzes wurde fünf Jahre nach seinem Tode (1588) durch Joach. Camerarius in Nürnberg zugleich mit dessen *Hortus Medicus et philosophicus* herausgegeben und in Frankfurt a. M. gedruckt. Die Frage, ob das Buch ausser dieser ersten noch mehrere andere Auflagen (1654, 1674), wie von verschiedener z. T. berufener Seite behauptet wird, erlebt hat, gehört, wie so vieles andere aus dem Leben dieses Mannes bislang noch zu den nicht völlig klargestellten und entschiedenen Punkten und es ergeht bei dieser Gelegenheit an alle Leser dieser Zeilen die Bitte um gütige Mitteilung alles dessen, was zur Aufhellung derselben irgendwie beitragen könnte. —

Nachdem der Vorsitzende darauf das ehrwürdige Werk des ältesten deutschen Floristen Johannes Thal in 2 Exemplaren, die seiner Privatbibliothek angehören, der Versammlung vorgelegt hat und auf Thals Siegel, welches einen Baum darstellt, kurz hingewiesen, erinnert er an die vielfachen Zeugnisse aus den Schriften späterer Botaniker, welche seine Verdienste um die Botanik laut bekennen, besonders an Albrecht von Haller, der sich wiederholt glücklich schätzte, auf dem durch Thal zum

locus classicus gewordenen Florengebiete des Harzes den Spuren jenes Altmeisters folgen zu können und ebenso erinnert er an den Zeitgenossen Hallers, den unsterblichen Linné, der durch die Benennung des *Sisymbrium Thalianum* Thals Namen und Verdiensten in den Annalen der Botanik ein bleibendes Denkmal gestiftet hat. Über den Umfang des von Thal durchforschten Florengebietes behielt sich der Vorsitzende speziellere Mitteilungen für eine spätere Gelegenheit vor, wie derselbe auch Materialien zum Verständnis von seiner *Sylva hercynica* in Aussicht stellte.

Es erhalten nunmehr die Vertreter der Magistrate von Greussen und Grossenehrich,*) welche persönlich zur Teilnahme an der Feier erschienen waren, das Wort zu einer kurzen Begrüssung.

Darauf hielt Herr Lehrer Angelrodt als Vertreter des naturwissenschaftlichen Vereins in Nordhausen ungefähr folgende Ansprache:

Der „Naturwiss. Verein“ zu Nordhausen wollte die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, um seine Teilnahme an einer Feier zu bekunden, die dem Andenken des grossen Harzfloristen geweiht ist und hat mich mit seiner Vertretung betraut. Bereits an letztverflossenen 18. Juli, dem mutmasslichen 300jährigen Todestage Thals, habe ich dort ein Lebensbild desselben entrollt und mir angelegen sein lassen, Material über sein Wirken in unserer Stadt zu sammeln. Leider sind die Spuren von letzterem ziemlich verwischt; denn das Magistratsarchiv, in dem sich unbedingt amtliche Notizen über Thal als städtischen Physikus befunden haben, ist bei dem grossen Brande im Jahre 1710 teilweise ein Raub der Flammen geworden. Nur ein Ölgemälde, eine Madonna der Krnach'schen Schule, befindet sich noch im städtischen Museum, von dem gesagt wird, dass es aus Thals Nachlasse herrühre und eine Stiftung seiner Erben an die Stadt sei. Die reichhaltige Bibliothek und ansehnlichen Sammlungen Thals aber sind auf seinen Bruder und Amtsnachfolger Wendelin übergegangen und von diesem zerstreut worden. Als seine Wohnung dürfte das jetzige Haus No. 6 der Domstrasse neben der Dechanei anzusehen sein; denn er schrieb kurz nach seiner Übersiedelung von Stolberg nach Nordhausen an den dortigen Grafen „ich wohne im Dome, neben den geistlichen Herren.“ Ein Originalbrief Thals mit dieser Angabe befindet sich noch in der Bibliothek zu Stolberg, wie mir Herr Bürgermeister Lemecke in Frankenhäusen versicherte. Auch befindet

*) Die Herren Bürgermeister Rhäsa-Greussen, Ökonom Kunze und Bürgermeister Sonderhof aus Grossenehrich.

sich ein ansehnlicher Garten, von welchem Thal berichtet, dass er darin die Kräuter für seine Apotheke selbst zog, noch heute bei dem genannten Hause. — Übrigens ist der Verein erbötig, eine Beihilfe von 50 M. für ein von der „Irmischia“ zu errichtendes Thal-Denkmal beizusteuern, falls dieses in oder bei Nordhausen, wo der Gefeierte seine letzten Lebensjahre verbracht, zu stehen käme.

Nunmehr bringt der Vertreter der Klosterschule zu Ilefeld namens derselben und namens des Direktors (Herrn Prof. Dr. Schimmelpfeng) von der Anstalt die herzlichsten Grüsse zu der Jubiläumsfeier des Mannes, der in dem *Catalogus alumnorum* als dritter aufgeführt werde, also zu den ältesten Schülern gehöre und besonders dadurch der Schule unvergesslich sei, dass er auch ein Muster-schüler in des Wortes edelstem Sinne gewesen, was die offizielle Zensur in den Schul-Annalen beweise, worin er von dem Rektor den Beinamen *πολυμαθέστατος* erhalten habe. Aber nicht dies allein. Rektor Neander verfertigte zu seinem Lobe die nach Homer variirten Verse:

*Εἰδὼς παντοίους τε νόσους καὶ μῆδεα πικρὰ
Φάρμακα τόσσ' ὄδεν ὅσα τρέφει ἐδρεῖα
χρῶν,*

*Φάρμακα ἐσθλά μεγαμύνα, πολλὰ δὲ λυγρὰ,
Ipse (sic!) ἰατρός ἔγαθός, πολλῶν ἀντάξιός
ἄλλον.*)*

Aber Neander schätzte nicht nur seine Kenntnisse, er stand auch mit Thal in einem äusserst vertrauten Freundschaftsverhältnisse. Das bezeugen die auf letzteren bezüglichen für den Schüler aus dem Munde des Lehrers mehr als schmeichelhaften Worte: *Animae meae plus quam dimidium fuit ille, cum me, si quando minus recte valerem, tanta sollicitudine complecteretur, tanta cura diligentique tractaret, ut majore, etiamsi ex me natus fuisset, tractare me non potuisset, de nulla re magis quam de mea salute sollicitus, cum eadem illa cura et amore pari studia et litteras omnes mecum complecteretur.*

Die Klosterschule zu Ilefeld bringe auch dem Vereine Irmischia zu dem heutigen Tage

*) Von diesem Lobgedicht verdanke ich der Liebenswürdigkeit meines sehr verehrten Kollegen, Herrn Prof. Dr. Thiele, eine metrische Übersetzung, die ich nicht unterlassen will, zur Kenntnis der Mitglieder zu bringen:

Mancherlei Leiden erkannte er schnell mit forschendem Blicke,
Treffliche Kenntnis besass er von jedwedem Kraute der Erde,
Säftchen und Pillen verschrieb er mit Einsicht,
die süssen und bittern,
Ein sehr kundiger Arzt, mehr wert, denn viele Kollegen.

die besten Wünsche für ein ferneres Gedeihen entgegen.

Die Versammlung nimmt darauf den Antrag des Vorsitzenden, „dem ältesten Floristen auf deutschem Boden Johannes Thal einen einfachen aber würdigen Denkstein zu errichten“ einstimmig an. Über das nähere soll die nächste Hauptversammlung Beschluss fassen.

Hiernach giebt der Vorsitzende einen Überblick über die zur heutigen Gedächtnisfeier ausgestellten ältesten Kräuterbücher aus dem sechszehnten Jahrhundert und erstattet dann den Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, dass die Irmischia auch im letzten Jahre wieder in recht erfreulicher Weise vorwärts geschritten sei. Das bezeuge die Teilnahme an den Versammlungen, an den Vereinschriften, das ergebe sich ferner aus dem ununterbrochenen Wachstum der Vereinsbibliothek und Sammlungen und das bewiesen namentlich die aufs neue zu konstatierende recht stattliche Erweiterung des litterarischen Tauschverkehrs, sowie die vielfach uns zu teil gewordenen Geschenke.

Mit einem fröhlichen Ausblick auf das kommende Jahr schloss der Vorsitzende den allseitig mit Beifall aufgenommenen Bericht. Nunmehr wird zur Neuwahl des Vorstandes geschritten und auf den Antrag des Herrn Bertram der bisherige Vorstand wiedergewählt.

Zu Rechnungsrevisoren werden ernannt die Herren Apotheker Hesse in Greussen und Kommissionsrat Lattermann hier.

Die Jahresrechnung soll nach Beschluss der Versammlung von den erwählten Revisoren nach Ablauf des nunmehr mit dem Kalenderjahre schliessenden Vereinsjahres geprüft und der nächsten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der auf die Hauptversammlung folgenden Festtafel, welche die meisten Teilnehmer der ersteren vereinigte, brachte der Vorsitzende den ersten Toast auf das Durchlauchtigste Fürstenpaar aus. Der Abgesandte von Ilefeld, Herr Oberlehrer Kühlewein, fasste die Wünsche für das fernere Gedeihen des Vereins in ein Lebehoch auf den Vorstand und seinen unermüdeten Präses zusammen. Im weiteren Verlaufe gelangte zunächst ein poetischer Festgruss von unseren botanischen Freunden aus Heiligenstadt, sodann ein anonym eingegangenes alsbald verlesenes Festgedicht zur Verlesung, die beide viel zur Erhöhung der Feststimmung beitrugen und die wir den Lesern nicht vorenthalten wollen. Leider trat, wie immer bei solchen festlichen Anlässen, die Scheidestunde auch diesmal viel zu rasch ein.

Poetischer Festgruss aus Heiligenstadt.

V. F. C. Irmischia!

Dem zu löblichen Thun versammelten Verein
Sagen diese knorrigen Knittelverselein:
„Wenn ich ein Vöglein wär, flög' ich zu dir —
Weil's aber nit kann sein, bleib' ich allhier.“
Doch Ihnen allen, verehrte Herrn,
Herbeigeielet aus nah' und fern',
Steigt mit sonorem Vivat und Hurrah,
Ein Ganzer vom Blut der Vitis vinifera!
Lassen Sie bei ebenso vollem Pokal
Von neuem leben den toten Thal;
Von Sisymbrium Thalianum werde
Ein Sträusslein gelegt auf des Grabes Erde!
Dann aber heisse es: „Beati viventis!“
Und zechen Sie munter gleichwie die Studentes!
Nur bleibe dabei das Auge so klar,
Dass es auch ohne Loupe nehme wahr
An allem vorgelegten botanischen Krempel
Jed' Blättlein und Härlein, Staubfädlein
und Stempel.

Preisen Sie gebührend die Science aimable,
Schreiten danach fein strack und durabel
Zur Post und zum Bahnzug und rufen: „Eja!
Hoch lebe die liebe Irmischia!!!“

Hagiopoli Eichsfeldiae, 1. Dezember 83.
Ein Gras- und Blumenfreund,
doch kein Grasaff.

Gruss aus Sondershausen an die Irmischia.

2. Dezember 1883.

Zum Winterschlaf in Feld und Hainen
Hat sich gebettet die Natur,
Und hier und dort nur an den Rainen
Zeigt sich verborgen Floras Spur!
Der Herbstwind wiegte Gross und Klein,
Was Blätter trägt, zur Ruhe ein, —
Die Vogelschaar, die südwärts zieht,
Sang unserm Wald ein Schlummerlied.

Botanicus, du darfst nicht rasten!
Zwar hängt die „Trommel“ an der Wand
Und deine „Scheuer“, Mapp' und Kasten
Sind vollgepresst bis an den Rand;
Ist gleich das Sammelwerk gethan,
Jetzt hebt der Aus- und Aufbau an:
Das Kraut im Thal und auf den Höhn'n
Kann der Bestimmung nicht entgeh'n!*)

„Prachtexemplare! — Seltne Funde!“ — —

„Zwiefach ist Freude, die geteilt —,
Spricht Blumolog zur Abendstunde,
Wenn er in die Irmischia eilt,
Wo Pflanzliches wird ausgetauscht,
Und Pflanzliches den Geist berauscht,
Und Pflanzliches die Sitzung
tränkt — —
Ein Schalk! wer Arges davon denkt! —

*) Kleine Lizenz!

— Heut aber rief nach Sondershausen
Irmischia ihre Jünger all'
Herbei aus ihren Arbeitsklausen,
Zu feiern Herrn Johannes Thal,
Der einst — schon sind's 300 Jahr! —
Allkundiger Floriste war! —
Den Meister in der Kräutlerzunft
Ehrt die „Herbsthauptzusammen-
kunft.“

Willkommen denn! Ihr Vielgetreuen,
— Willkommen in der Residenz!
Wir halten trotz des Winters Dräuen
Gebannt den Sommer und den Lenz.
Mit Wissenschaft im Frohverein
Zieht die Geselligkeit herein — —
Die uns dies Paar geladen hat,
Irmischia, — dir ein Floreat!
Ein Freund
der kranzgeschmückten Göttin.

Exkursionsberichte

von J. Schanze.

2.

Lokalität: Hohlweg zum Leichberg und
Südfuss des letztern.

Formation: Bunter Sandstein. Flora:
Cystopteris fragilis Bernh. Cerastium triviale
Lk., arvense L. Stellaria holostea L. Cra-
taegus oxyacantha L. Veronica chamaedrys
L., agrestis L., officinalis L., serpyllifolia L.
Viola arvensis Murr. Myosotis hispida
Schlechtld., versicolor Pers. Hieracium muro-
rum L. Geranium pusillum L. Robertianum
L. Orobus tuberosus L. Convallaria majalis
L. Berberis vulgaris L. Alliaria officinalis
Andrz. Silene nutans L. Euphorbia cypa-
rissias L. Glechoma hederacea L. Saxi-
fraga granulata L. Galium cruciata Scop.
Ajuga reptans L. Lamium album L. An-
thoxanthum odoratum L. Rumex acetosa L.
Fragaria vesca L. Sorbus aucuparia L.
Ranunculus acer L. Bromus mollis L. Sarc-
othamnus vulgaris Wimm. Pinus silvestris L.
Platanthera bifolia Rchb. Paris quadrifolia
L. Vicia sativa L. Luzula albida DC.
Polytrichum juniperinum L. Carex panicea
K.

Eschwege, 17. Mai 1884.

3.

Lokalität: Südbach des Höhenholzes
hinter Mitgenrode. — Höhe: 330—550 m.

Formation: Muschel- und Wellenkalk.
Flora: Anemone silvestris L. Hippocrepis
comosa L. Listera ovata R. Br. Orchis
fusca Jacq., stenoloba Coss u. Germ., Rivini
Gouan., latifolia L. Cephalanthera grandiflora
Babgt., xiphophyllum Rchb. fil., Neottia
nidus avis Rich. Ophrys muscifera Huds.
Convallaria majalis L., polygonatum L.
Melica nutans L. Thlaspi perfoliatum L.

Sesleria coerulea Ard. Galeobdolon luteum
Hdg. Rhamnus cathartica L., frangula L.
Bupleurum longifolium L. Turritis glabra L.
Ranunculus lanuginosus L. Aronia rotundi-
folia Pers. (fruct.) Centaurea montana L.
Linum catharticum L. Arabis hirsuta Scop.
Sanicula europaea L. Orobus vernus Bernh.
niger L. Eriophorum latifolium Hoppe.
Eschwege, 21. Mai 1884.

4.

Lokalität: Kalkfelsen hinter dem Dorfe
Jestädt.

Formation: Rauhkalk.

Flora: Alyssum calyc. L. Hieracium
pilosella L. Malva silvestris L. Cynoglossum
officinale L. Sambucus nigra L. Iris sam-
bucina L., germanica L. (I. pumila traf ich
leider nicht blühend an). Lepidium draba L.
NB. Diese Pflanze habe ich in diesem Jahre
zuerst hier gefunden. Prof. Wenderoth führt
sie weder in seiner „Flora Hassiaca“, noch
Pfeiffer in seiner „Flora von Niederhessen und
Münden“, noch ersterer in seinem „Versuch
einer Charakteristik etc.“ an, auch Ober-
lehrer Eichler nennt sie nicht in seiner „Flora
der Umgegend von Eschwege“. Ich muss
also annehmen, dass dieselbe noch nicht in
unserm ernem Gebiete aufgefunden worden
ist. — Lepidium campestre L. Neslea pani-
culata Desv. Papaver argemone L. dubium
L. Reseda lutea L. Veronica latifolia L.
Geum urbanum L. Cynanchum vincetoxi-
cum R. Br. Hippocrepis comosa. Geranium
columbinum L. Lychnis vespertina Sibth.
Cucubalus bacciferus L. (in den feuchten Ge-
büschen am Fusse der Kalkfelsen). Diplo-
taxis tenuifolia DC., muralis DC. Onobry-
chis sativa. Salvia pratensis L. Caulalis
daucoides L. Carduus nutans L. Cornus
sanguinea L.

Eschwege, 28. Mai 1884.

5.

Lokalität: Otterbachstein bei Sooden.

Formation: Rauhkalk. Der Stein ragt
etwa 8 m über den Boden empor, hat eine
Länge von etwa 20 m und eine Breite von
vielleicht 5 m. Jetzt ist ein bequemer Weg
nach demselben angelegt, da man von ihm
eine schöne Aussicht ins Werrathal hat.

Flora: Während der Viertelstunde, die
ich dem interessanten Stein widmen konnte,
notierte ich mir folgende an und auf dem-
selben wachsenden Pflanzen, zum Teil ver-
blüht, oder noch nicht vollständig entwickelt:
Lactuca muralis Lss. Lonicera xylostemum
L. Silene nutans L. Valeriana officinalis
L. Geranium Rob. L. Actaea spicata L.
Hedera helix L. Senecio nemorensis L.
Maianthemum bifolium DC. Sedum acre L.
Mercurialis annua L. Scrofularia nodosa L.
Cardamine impatiens L. Cynanchum vince-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1884](#)

Autor(en)/Author(s): Leimbach G.

Artikel/Article: [Amtliche Mitteilungen. 33-38](#)